

S. N. 139. 108

Langbuzg, 27. Juli 06.

Lieber Herr!



Ich habe mir aber so beschaffen als möglich.
Bere Zeit für Sie. Seit 7. Juli bis
zu zwei oder drei Tagen fort in Ebn
haben ich Sie nicht aus gewiß, was aber
nicht meine Pflicht ist.

Meine junge Adhion war auf die Löffnung
gegangen, und meine Frau selbst
auf was sie kann nicht zu kommen war. Diese
Löffnung hat sich als sehr geistig erwiesen, sie
soll es wenn möglich, ist meine Frau von
Tag zu Tag ein wenig geistiger geworden.

Wie wird es sein, ich selbst, wenn ich
auch noch in Jugend und ich ein
Erdens. In demselben Namen.
Ich will mich allerdings der Kunst gefest,
für den, für in der Wissenschaft zu lassen,
aber aber, die man die die die, geben
die Befragung, Ausdrück, Ich mein Ich.
wird, die ich selbst, die selbst, wenn
für die die die die, da ist es
Befragung, so, wie die die
geben. Ich habe die die die
mit und die die, die die
die die die die, die
es wird ein die die, n. man,
man man die die, die die die

Sehr freundlich empfehle ich, daß die
Mutter nicht beschwe, was läng; ein freies
Stück ge/che. Das ist nun gefesselt, weil
vorgelassen in Beginn ist wieder frei,
wenn der selb ist besetzt, u. ist die Frucht
sicher gefesselt, um die die Empfehlung
zu sein den, wenn ich die drei g. und
Ende ist die drei.

Die beiden hüllchen, besonders
das über dem, haben mich an gegeben
u. nun ist in Form der Dünne, große
seu, die ist die sehr ausführlich zu schreiben
geschreiben.

Es ist sehr bei den drei. Mit freundlichen
Grüß

J. Fugenschneider
in Leipzig (Großplatz)



